

Middenmank bi en Footballderby

Moin Klaas“, röppt Naber Menno over de Schütten, „wo is di dat Sönndag gahn, as Tokieker in 't Weser Stadion? Dat Spööl Bremen tegen Hambörg was ja neet slecht, ik hebb dat in de Sportschau sehn.“

„Moin Menno. Dat Spööl was wükelk good, man mi was lever west, wenn de Bremers wunnen harren.“ „Ja, spietelk“, meent Menno, „dat is neet mitlopen. Man nu vertell mi even, wo beleevt man so 'n Spööl, un wat geböhr't vör- un na-deem rund um 't Stadion to? Ik bekiek ja blot Footballspölen in uns Kuntrei, wenn ik de mit Fahrradd berecken kann.“

„Ik was söven Stünnen unnerwegens“, seggt Klaas, „wegen Corona muss ik heel up Tied daar wesen, de verscheden Ingangstieden sünd up de Intreekaarten vorschreven. Mit Glück en Parkstee funnen, daarna dartig Menüten stramm dörlopen in Richtung Stadion. Up halve Strecke an en Stand meldt un Impfstatus nawesen, en Armbandje anlegt kregen un de later-

hen in 't Stadion weer vörwesen.“

„Dat was doch good regelt“, meent Menno, „denn gaff't seker bi 't Stadion keen Stau?“ „Nee, daar neet“, antert Klaas, „tüs-kendör wurr man uphollen. Alltied wenn de Polizei de Straat un de Footpadd dicht maakt harr.“ „Dicht maakt?“, wunnert sük Menno.

„Ja, um de Bremer un de Hambörgers Anhang utnanner to hollen. Enige daarvan harren sük al düchtig in Stimmung brocht“, verklaart hum Klaas. De Hambörgers wurren mit Blaulücht vörweg un achterna, in Bussen bit nah an 't Stadion fahren. Van daar of an gung dat to Foot in Polizei-Begeitung wieder. Ok bi so 'n noorddütske Derby kann dat mennigmaal hoog hergahn.“

„Na good“, seggt Menno, „denn kunnen s' sük ja tominnst neet in de Haren kriegen.“ „Dat meenst du“, lacht Klaas, „bi de eerste Beer un Braadwurst-Budje lepen s' all dörnanner un de Kabbelee kwamm glik in Gang, bit sük de ersten tegensiedig an de Kraag wullen. Man blot eevkes, do harren daar en paar Schandarms, breed un hoog as tweedörige Kleerschappen, weer för Örnung sörgt.“

„Un de Stimmung in 't Stadion?“, fraggt Menno. „De verscheden Klottjes siten ja wied genoeg utnanner, singen luudhals tegenanner an of smieten sük



Karl Heinz Harms

kievig Spröökjes an de Kopp. Dat höört schienbaar daarto un in 't Geheel bleev 't ok all fredelk. Allerdings harr ik en bietje Pech mit mien Platz.“

„Kunnst du van daar neet good sehn?“, will Menno weten. „Sehn kann ik allerbest“, seggt Klaas, „ik satt bi de Bremer Anhang in een van de unnerste Riegen. De een of anner daartüsken kann dat aver einfach neet laten, de Hambörgers uptohissen, de jüst over uns, in de boverste Rang satten. Un de leten sük neet lang bidden un versprützden mit vööl Pläseer hör düür betahle Sprudelwater un Stadionbeer over uns Koppen un Kleedaag.“

„Dööskoppen starven neet ut“, schüddkoppt Menno. „Ja“, stimmt Klaas hum to, „man ik hebb wat toleht: Ok bi 't mooiste Weer blot noch mit Regenjack in 't Stadion.“

KOLUMNE

Moin, Moin
Schrievers moje
allerbest **Spraak** hoop
Pläseer **Vertellsel**
Smüstern

Platt maakt